

Rede des Vorsitzenden der CSU-Stadtratsfraktion zum Haushalt 2020 der Stadt Hersbruck

Sehr geehrter Herr **Bürgermeister**,

Sehr geehrter Herr **Zweiter Bürgermeister**,

Liebe **Fraktionssprecherkollegin** und -kollegen,

Liebe Kolleginnen und Kollegen des **Stadtrats**,

Sehr geehrte Damen und Herren der **Verwaltung**

Lieber Jürgen Ruppert von der Hersbrucker Zeitung,

Meine sehr verehrten **interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürger** – schön, dass Sie mit Ihrer zahlreichen Anwesenheit Interesse an der Zukunft unserer Stadt zeigen. Ich kann nicht behaupten, dass Wahlkampfzeiten zu meinen Lieblingszeiten gehören, aber solch ein Interesse an der Arbeit des Stadtrates würde ich mir immer wünschen.

Rückblick

Traditionell beginne ich mit einem Rückblick auf das abgelaufene Jahr. Auch 2019 war ein Jahr, in dem trotz knapper Kassen in Hersbruck vieles bewegt wurde.

Beispielsweise **für Familien**: Im Baugebiet **Hirtenbühl Nord** werden junge Familien Wohneigentum mit vertretbaren Grundstückskosten schaffen können. In Zusammenarbeit mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden entwickelt die HEWA für dieses Gebiet Möglichkeiten zur klimaneutralen Wärmeversorgung. Praktizierter Klimaschutz vor Ort.

Mit dem Richtfest für die **Erweiterung des Evangelischen Hauses für Kinder** erfolgte ein weiterer Schritt bei der Schaffung ausreichender Kita-Plätze in Hersbruck. Unsere Verwaltung bewies in diesem Zusammenhang Flexibilität: Das ursprünglich nur als temporäre Lösung während der Umbauten angedachte Quartier im Haus der Begegnung wird auch nach der Fertigstellung des Evangelischen Hauses der Kinder genutzt, um auf den weiter gestiegenen

Bedarf an Betreuungsplätzen zu reagieren. Herzlichen Dank an Birgit Meister und alle beteiligten Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung!

Hersbruck liegt wunderschön umgeben von Bergen und Wäldern. Und Hersbruck steht zu dieser präferierten Lage und seiner Natur. Mit dem Bienenlehrpfad wird dieses Verhältnis zur Natur bereits aktiv vermittelt. Sehr erfreulich ist die Entscheidung im vergangenen Jahr, nun auch einen **Landwirtschaftlichen Lehrpfad** in Hersbruck anzusiedeln. Wenn alles gutgeht, kann dieser noch in 2020 fertiggestellt werden.

Auch mit seinen baulichen Schätzen geht Hersbruck sorgsam um. Die **Sanierung der Spitalkirche** wird enorme Gelder benötigen. Schön, dass hier verschiedene kreative Ideen entwickelt wurden, die die Finanzierung erleichtern. Ideen von den Spitalkirchenöffner der Stadtkirchengemeinde und Ideen wie die **Ziegelaktion** auf Anregung von Peter Uschalt, die rechtzeitig zum Weihnachtsfest eine sinnvolle Geschenkmöglichkeit eröffnete.

Das letzte Haushaltsjahr war abschließend betrachtet ein gutes. Wir konnten mehr tilgen als geplant, mussten weniger aus den Rücklagen entnehmen als geplant und konnten dem Vermögenshaushalt mehr zuführen als geplant. Ermöglicht wurde dies durch verschiedene Faktoren: Wir erhielten erneut eine **Stabilisierungshilfe**, die zu 100% in die Schuldentilgung floss, aber auch die Steuereinnahmen waren erfreulich. Und auch künftig werden wir auf hohe Steuereinnahmen angewiesen sein, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Daher freut es mich sehr, dass in 2019 einige Weichen gestellt wurden, die der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Hersbruck dienen: Die **Fackelmann-Welt** wurde eröffnet, ein deutliches und sichtbares Zeichen des Bekenntnisses unseres „Leuchtturm-Arbeitgebers“ zu seinem Standort Hersbruck. Die Firma **Löffler** hat entschieden, von Reichenschwand nach Hersbruck umzuziehen. Und zwar komplett umzuziehen mit Verwaltung und Produktion. Die Gebäude auf dem ehemaligen Mercedes Scharrer Gelände stehen kurz vor dem Abriss, kreativ vom Firmeninhaber Werner Löffler für Graffiti-Kunst für die letzten Wochen ihres Bestehens freigegeben. Und die Firma **Geru Plast** kann am bestehenden Standort erweitern. Letzteres sorgte in Hersbruck für einigen Wirbel, auf den ich kurz eingehen möchte: Eine Bürgerinitiative um einige Nachbarn des betroffenen Grundstücks initiierten ein ihnen im Rahmen der demokratischen Regeln zustehendes Bürgerbegehren. Und die Mehrheit des Stadtrates initiierte im Rahmen genau der gleichen demokratischen Regeln ein Ratsbegehren. Ich betone nochmals: Es handelt sich bei beiden

Begehren um demokratisch legitimierte und aus unserer Sicht auch wünschenswerte Mittel im Rahmen eines kommunalen Entscheidungsprozesses. Dass der Mehrheit des Stadtrates undemokratisches und unlauteres Verhalten vorgeworfen wurde, weil mehrere Fraktionen es wagten, der gleichen Meinung zu sein, ist schon erstaunlich. Es ist kein Wesen der Demokratie, gegen etwas sein zu müssen. Gerade in einer Demokratie ist es sinnvoll und wünschenswert, dass man sich untereinander verständigt, um auch FÜR etwas zu sein. Und das haben die Fraktionen von CSU, FRB und SPD getan. Sie haben Geschlossenheit gezeigt und dabei offensichtlich die deutliche Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger Hersbrucks hinter sich gehabt. Das scheint einige so sehr zu ärgern, dass sie als einen Grund für die Gründung einer neuen Wählergruppierung die Zusammenarbeit verschiedener Fraktionen nennen. Herzlichen Glückwunsch, das klingt nach Zweckopposition statt dem Ziel vernünftiger Zusammenarbeit.

Es gab nicht nur Positives letztes Jahr. Unser **Krankenhaus** wurde vom Klinikum Nürnberg früher als versprochen geschlossen. Die letzten Belegärzte gaben unter den immer schwieriger werdenden Rahmenbedingungen auf. Ein unsägliches Vorgehen des Klinikums Nürnberg führte dazu. Gemeinsam mit allen Beteiligten aus Politik, Ärzteschaft und Kostenträgern müssen wir eine Lösung finden, um die Gesundheitsversorgung für Hersbruck und das Hersbrucker Land langfristig zu sichern. Auch das Klinikum steht hier im Wort, sich aktiv zu beteiligen. Bisher leider kaum sichtbar. Die chirurgisch-orthopädische Praxis hat glücklicherweise eine neue Heimat in dafür sehr gut geeigneten Räumlichkeiten gefunden und bereits Anfang dieses Jahrs bezogen. Ein Investor für ein **Ärztehaus** im Posthof wurde gefunden, nächste Schritte sind in Abstimmung mit allen Mitspielern möglichst kurzfristig zu gehen. Was jetzt nicht hilft, ist eine Blockadehaltung und das Schlechtreden jeder Lösung. Dies hilft nicht nur nicht, das gefährdet die Entwicklung der Gesundheitsversorgung. Und das wollen und können wir nicht riskieren.

Wofür steht Hersbruck? Wie wird Hersbruck von den Bürgerinnen und Bürgern und seinen Besuchern wahrgenommen? Was ist das Besondere an Hersbruck? Wie sollte sich Hersbruck nach außen präsentieren? All das sind wichtige Fragen, die Hersbrucks Zukunft im Wettstreit der Kommunen um Bewohner, Besucher und Arbeitgeber beschäftigt. Die Antworten darauf müssen von einem breiten Querschnitt unserer Bevölkerung kommen, um entsprechend Akzeptanz zu finden. Deshalb hat sich der Stadtrat letztes Jahr entschieden, den Lehrstuhl Marketing der FAU

mit einem entsprechenden Konzept zu beauftragen. So werden wir einen unabhängigen und auf vielen Säulen stehenden Blick erhalten und können wichtige Entscheidungen daraus ableiten.

Das Ergebnis einer Entscheidung des letzten Jahres ist jetzt aktuell deutlich sichtbar: Der Stadtrat hat die **Plakatierungsverordnung** final verabschiedet. Und ich finde, es war die richtige Entscheidung, die Altstadt von Wahlplakaten freizuhalten. Mit der jetzigen Beschränkung auf die Gebiete außerhalb der Stadtmauern haben alle Parteien ausreichend Platz, sich und ihre Kandidatinnen und Kandidaten vorzustellen und wir können dennoch durch die Altstadt schlendern, ohne alle zwei Meter gegen einen Plakatständer zu laufen.

Diesen kurzen Rückblick auf das Jahr 2019 verbinde ich mit dem ausdrücklichen Dank der CSU-Fraktion an alle Damen und Herren der Verwaltung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der städtischen Einrichtungen und verbundenen Unternehmen. Danke für ihren Einsatz für unsere Stadt, Danke für die immer hervorragende und sehr angenehme Zusammenarbeit!

Ausblick

Kommen wir zum aktuellen Haushaltsjahr. Und beginnen wir wieder einmal mit einem Rekord: Wie Sie der HZ entnehmen konnten, knacken wir 2020 erstmal die 40 Millionen Euro Grenze. 30 Millionen im Verwaltungshaushalt, 13 Millionen im Vermögenshaushalt. 2008, mein erstes Haushaltsjahr als Stadtrat, lag das Volumen noch bei rund 24 Millionen Euro, die Steigerung in 12 Jahren betrug also rund 80%. Der HZ vom 07.02. konnten Sie schon entnehmen, wofür diese vielen Millionen eingesetzt werden. Auf ein paar Schwerpunkte gehe ich kurz ein:

Sozialverträglicher Wohnungsbau

Die zuletzt ausgewiesenen Baugebiete im **Hirtenbühl** schufen sehr erfolgreich vor allem für junge Familien Platz für ihr **Eigenheim**. Die CSU hat letztes Jahr den Antrag gestellt, nun auch **Wohnraum mit Sozialbindung** in Angriff zu nehmen. Dies wurde einstimmig angenommen, das Gebiet Haid II bietet hierfür geeignete Flächen. Verwundert hat mich, dass in den Haushaltsberatungen am 4. Februar die Grünen-Fraktion nach anfänglicher Zustimmung nun doch gegen den Ankauf der dafür erforderlichen Grundstücke stimmte. Nach deren Ansicht müssen die Sozialwohnungen in der Innenstadt entstehen. Da stellt sich nicht nur mir die Frage: Wo denn? Wie denn? Mit Zwang oder gar Enteignungen? Teuren Sanierungen von einzelnen Wohnungen? Barrierefrei im Ensembleschutz? Ein Konzept oder auch nur ein konkreter Vorschlag wurde nicht

vorgelegt. Meine sehr verehrten Damen und Herren, Kommunalpolitik ist kein Schauplatz für ideologische Scheindiskussionen und Zweckopposition. Liebe Kolleginnen und Kollegen der Grünen, wenn ihr in absehbarer Zeit keine Sozialwohnungen wollt, sagt dies. Wollt ihr diese, geht den realistischen und finanziell machbaren Weg mit.

Kitas

Seit Jahren wächst auch in Hersbruck der Bedarf an **Betreuungsplätzen für Kinder**. Und seit Jahren kommt Hersbruck seiner Pflicht nach, diese Plätze zu schaffen. Eine Pflicht, der wir gerne nachkommen, da sie die Zukunft unserer jüngsten Mitbürger sichert. Eine Pflicht, die uns aber auch sehr teuer kommt. Unter dem Strich kosten uns alle Betreuungseinrichtungen dieses Jahr fast 2,4 Millionen Euro im Verwaltungs- und mehr als 120.000 Euro im Vermögenshaushalt. **Gut investiert**, sagen wir von der CSU!

Rettungsorganisationen

Hersbruck kann stolz sein auf seine **ehrenamtlich aktiven Mitbürgerinnen und Mitbürger**. Aktiv tätig in einer bunten Vielfalt an Vereinen und Verbänden. Aktiv tätig auch in Organisationen, die sich für die Sicherheit und das Wohlergehen von uns allen einsetzen, den

Rettungsorganisationen. Wir haben sehr aktive **Feuerwehren** in Hersbruck mit den Ortsteilwehren in Altensittenbach, Großviehberg und Ellenbach und der Stützpunktwehr im Stadtgebiet. Mit sehr verantwortungsvoll agierenden Kommandanten, allen voran Uwe Holzinger und Armin Steinbauer von der Hersbrucker Wehr. Verantwortungsvoll agierend mit ihren Mannschaften und verantwortungsvoll agierend mit den finanziellen Mitteln. Und wenn wir in 2020 € 860.000.- für eine neue Drehleiter einstellen, ist dies eine Investition in die Sicherheit von uns allen. **Gut investiert**, sagen wir!

Genau wie die € 25.000.-, die wir 2020 als Zuschuss für das neue **Bevölkerungsschutz-Zentrum des BRK** in Hersbruck einstellen als erste Rate von insgesamt bis zu 100.000.- Euro. Wir unterstützen die Kameradinnen und Kameraden des Roten Kreuzes damit, endlich in akzeptablen Räumlichkeiten ihren ehrenamtlichen Dienst für uns alle verrichten zu können. **Gut investiert**, sagen wir von der CSU!

In der HVA Sitzung am 4. Februar wurde auf Antrag der CSU-Fraktion einstimmig die Einführung eines **Bürgerhaushaltes** beschlossen. Ich wiederhole hier nicht alle Argumente, betone aber,

dass wir darin ein sehr geeignetes Mittel sehen, die Bürgerinnen und Bürger an der Entwicklung Ihrer Stadt zu beteiligen und Einblick in die Geheimnisse eines städtischen Haushalts zu bekommen. Nicht vorzustellen, wie das mediale Echo ausgesehen hätte, wäre ein solcher Vorschlag von einer anderen Gruppierung gekommen. Haushaltswirksam wird der Bürgerhaushalt erst 2021, wir sagen aber schon heute: gut investiert.

Steuereinnahmen

Genug investiert. Diese vielen Millionen Euro für die verschiedensten Bereiche müssen wir uns leisten können. Neben Zuschüssen für konkrete Einzelmaßnahmen ist Hersbruck dabei vor allem auf **Steuereinnahmen** angewiesen. Und da die Ausgaben regelmäßig **steigen**, auf genauso **steigende** Steuereinnahmen. Den Hauptanteil haben in diesem Jahr die Einkommensteuer mit knapp 8 Millionen oder 39% und die Gewerbesteuer mit rund 7 Millionen oder 35%. Diese Steuerarten liefern sich seit Jahren ein Kopf-an-Kopf-Rennen mit immer wieder unterschiedlichem Gewinner. Angewiesen sind wir auf beide. Eine schlichte Wahrheit, die von manchem gerne verkannt wird, wenn es um die Zukunft Hersbrucks als Gewerbestandort geht. Eine schlichte Wahrheit, die auch den Bürgermeisterkandidaten von SPD, Grünen und HBG offensichtlich nicht gefällt, haben sie eine Einladung der Industrie- und Handelskammer zu einem Gespräch mit der heimischen Wirtschaft doch einhellig und auffallend ähnlich begründet abgesagt. Ein kommunaler Haushalt funktioniert aber nun mal nicht, wenn man sich nur damit beschäftigt, Geld auszugeben und die Einnahmenseite gänzlich außer Acht lässt. Die Fraktion eines der Kandidaten hat heute in eindrucksvoller Weise bewiesen, wie ausgeprägt ihre wirtschaftliche Kompetenz ist, sein Fernbleiben bei dem Wirtschaftsgespräch wird so nachvollziehbar.

Aber, meine sehr geehrten Damen und Herren, eines ist ganz sicher: Ein Haushalt von mehr als 40 Millionen Euro ist deutlich mehr, als die allermeisten Unternehmen in Hersbruck zu verantworten haben. Ein solcher Haushalt erfordert nicht nur Profis in der Verwaltung. Hier sind wir mit unserem Kämmerer Hubert Seidler und seinem Team vorbildlich aufgestellt. Ein solcher Haushalt erfordert auch einen Stadtrat mit Sachverstand und Weitblick. Einen Stadtrat, der sich nicht von Ideologie, Emotionen und persönlichen Befindlichkeiten beeinflussen und treiben lässt, sondern immer das Notwendige und Machbare zum Wohl der ganzen Stadt und aller Mitbürgerinnen und Mitbürger im Auge behält. Meine sehr verehrten Damen und Herren, die CSU-

Fraktion hat sehr gerne genau so am Haushalt 2020 mitgearbeitet und wird diesem einstimmig zustimmen.
